

Pleiskirchens Sportler im Elvis-Fieber

Show-Vorführungen der Nachwuchssportler - Elvis-Imitator „Rusty“ ließ den King auferstehen



Mit ihrer fetzigen „Navy-Show“ heizten die Mädels der Jazzgymnastik den knapp 650 Gästen des sportlichen Familienfestes ein. (Fotos: Huber)

Pleiskirchen (ph). „Elvis lebt“ – die Gäste des Familienfestes am Pleiskirchner Sportplatz können es bestätigen: Am Freitag brachte Elvis-Imitator „Rusty“ die Teenager massenweise zum Kreischen und die ältere Generation zeigte stolz flotte Rock'n'Roll-Schritte aus ihren Jugendtagen.

Ein Fest für die ganze Familie sollte es werden – Mit Darbietungen der Nachwuchs-Sportler und einem Konzert der etwas anderen Art für alle Generationen. „Miasand in Pleiskirchen scho immer a bissal anders wia die andern,“ lacht DJK SV-Vorstand Franz Kaiser. Bewusst habe man sich gegen

eine Disco-Party und gegen eine lautstarke Rockband entschieden. „Das machen ja alle anderen auch!“

In Pleiskirchen wollte man die Jugend zu Wort kommen lassen. So zeigten die Kleinsten vom Mutter-Kind-Turnen ihre Talente ebenso wie der Nachwuchs vom Kinderturnen. „Das Schöne an den Vorführungen ist, dass man da einmal die ganze Bandbreite der Nachwuchsarbeit im Verein sieht“, so Andrea Sojer, Übungsleiterin bei den Kleinen.

Auch die kompletten Jung-Fußballer, angefangen bei den Jüngsten der G-Jugend, zeigten mit ihren Betreuern, was sie in den Trainingseinheiten der letzten Monatel gelernt haben. Eine eindrucksvolle

Show lieferten auch die Ski-Kids ab, die mit ihren Trainern gekonnt koordinativ durch am Boden liegende Sprungseile manövrierten.

Eine ganz besondere Showeinlage fürs Auge lieferten die jungen Mädchen der Jazzgymnastik II in bunten Hula-Kostümen. Jazz dagegen agierte im rockigen „Navy“-Outfit, taktgenau und mit langem Atem in der warmen Stockschießenhalle. Tobender Applaus belohnte die Mühen der Teenies. „Der zweite Höhepunkte neben Rusty sind unsere Black Diamonds. Hut ab vor dieser Tanzleistung,“ – Reserl Falter klatscht begeistert bei der „Amadeus“-Show der Tänzerinnen und Tänzer.

Doch dann kam die Sensation des Abends: Elvis-Imitator „Rusty“ brachte die 650 Gäste in der Halle zum Toben. Lautstark sangen die Zuschauer mit und bei „In the Ghetto“ funkelten hunderte Feuerzeuge. „Ich bin nicht irgend ein Elvis-Imitator. Ich liebe Elvis. Für mich war er der Größte“, schreit „Rusty“ ins Publikum und die jungen und junggebliebenen Besucher kreischen vor Begeisterung. Im Original-Elvis-Hawaii-Anzug rockt „Rusty“ über die Bühne, und wer die Augen schließt, glaubt, den „King of Rock“ persönlich singen zu hören. Hans Demmelhuber, der den österreichischen Elvis-Imitator aus St. Michael im Lungau engagiert hatte, freut sich über die gute Stimmung: „Das ist doch wirklich mal was Besonderes!“

Für den Sportverein ist die Veranstaltung optimal gelaufen: „Der komplette Reinerlös kommt unserer Sport-Jugend zu Gute. Deshalb freut uns das positive Echo um so mehr,“ so Franz Kaiser.

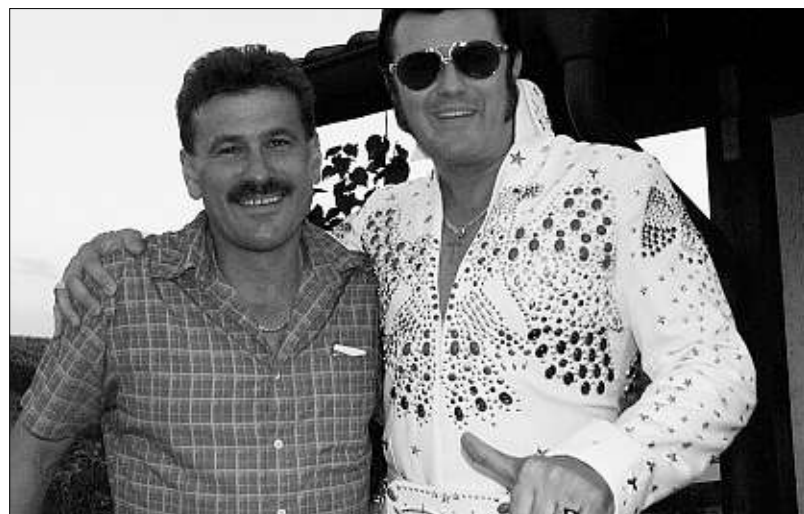
In zwei Dingen sind sich die Organisatoren einig: „Das Fest muss im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden und ohne die Mithilfe der vielen freiwilligen Helfer wäre so eine Veranstaltung niemals realisierbar.“



Früh übt sich der Sportnachwuchs – Rebecca (4) und Andre (2) Denk aus Wald bei Pleiskirchen.



Hula-Mädchen im Holzland - Die Kids der Jazzgymnastik II zeigten ihr Können mit einer farbenfrohen Tanz-Show.



Sportvereins-Vorstand Franz Kaiser mit „Rusty“, der in Las Vegas zum weltbesten Elvis-Imitator gekürt wurde.

Gemeinderat billigt vier Baurechte am Hang

Rückkehr zur alten Planung – Beschluss fällt im Gremium mit zehn gegen sieben Stimmen

Winhöring (ina). Mit zehn gegen sieben Stimmen beschloss der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung, die Bebauung am Burger Hang mit vier Baurechten für ein Wohngebäude zu ermöglichen.

Bürgermeister Hans Daferner hatte zuvor darauf verwiesen, dass man die Zahl der zu bebauenden Grundstücke auf drei Baurechte reduziert habe. Anlass waren planungsrechtliche Probleme. Aufgrund von Gesprächen mit den Grundstückseigentümern stehe nun fest, dass diese sich nicht gegen die Festsetzung eines Baurechtes wenden, sondern dieses sogar begrüßen, so die Vorlage der Verwaltung. Deshalb könne nun der ursprüngliche Entwurfszustand wieder hergestellt werden – und zwar auf der Grundlage des Planentwurfs von Januar 2005. Daferner unterstrich, man könne somit die Lücke schließen. Er sah aber auch, dass jene Gemeinderäte, die zuvor für die Reduzierung auf drei Häuser gestimmt hatten, ihre Meinung jetzt nicht ändern würden.

Erwin Raba (FW) sah in dem Vorgehen ein „ewiges Hin und Her“: Mal wolle der Grundstücksbesitzer gar kein Baurecht, dann zwei und jetzt doch nur eines. Hier ergänzte Daferner, dass die zwei Baurechte lediglich ein Vor-



Als „ökologisch höchst wertvollen Landschaftsteil“ bewertete das Landratsamt schon vor Jahren die Fläche, auf der mit dem jetzigen Beschluss vier Häuser entstehen können. (Foto: Willmerdinger)

schlag des Planers gewesen sei. Raba fuhr fort, dass sich an der ökologischen Situation in den vergangenen Jahren nichts geändert habe. Er sehe die Sache nach wie vor sehr kritisch und stimme dagegen. Mit ihm stimmten quer durch alle Fraktionen weitere sechs Gemeinderäte gegen die Rückkehr zur ursprünglichen Bebauung mit vier Häusern.

Die Planung für die insgesamt über 7000 Quadratmeter große

Eingriffsfläche hatte Dieter Wendt im September 2004 vorgestellt. Das Landratsamt hatte damals zu bedenken gegeben, dass es sich bei dem Gebiet um einen „ökologisch höchst wertvollen Landschaftsteil“ handele, bei dem im Fall einer Bebauung eine hohe Ausgleichserfordernis bestehe. Das Amt hatte damals angeregt, die Bebauung noch einmal zu überdenken. Mit zehn gegen vier Stimmen wurde damals jedoch

beschlossen, das Verfahren zur Bebauungsplanänderung fortzuführen.

Zweiter Bürgermeister Franz Hanning (CSU) wollte nach dem jetzt erfolgten Beschluss wissen, ob die Beteiligten wüssten, dass „erhebliche Planungskosten“ auf sie zukommen würden. Bürgermeister Daferner unterstrich, dass von Anfang an klar gewesen sei, „dass die sich beteiligen“.

Anzeiger als Lektüre in Australien

Fritz Loipersberger nahm Zeitung als Souvenir mit heim



Die Heimatzeitung am anderen Ende der Welt: Fritz Loipersberger liest den Anzeiger vor der Skyline von Adelaide. (Foto: Loipersberger)

Töging (afb). Ein Töginger schaut in den *Alt-Neuöttinger Anzeiger* – keine Besonderheit, das gehört für viele täglich dazu. Nur: Dieser Töginger wohnt seit 50 Jahren am anderen Ende der Welt: Fritz Loipersberger (70) hat bei seinem Besuch in der alten Heimat in Töging (*Anzeiger* berichtete) ein Exemplar der Zeitung mit nach Adelaide genommen und sich nun von Ehefrau Rita vor der Silhouette der Haupt-

stadt der Provinz Südaustralien fotografieren lassen. Im näheren Hintergrund ist das Memorial-Tennis-Stadion zu erkennen, in dem sich in den 30-er Jahren „Tennis-Baron“ Gottfried Freiherr von Cramm einen Weltmeistertitel holte. Später spielten hier auch Boris Becker, Steffi Graf, Tommy Haas und andere deutsche Profis. Das dahinter liegende Cricket-Oval ist weltberühmt und über hundert Jahre alt.

Hauptversammlung beim FC Töging

Töging (red). Die Jahreshauptversammlung des FC Töging findet am heutigen Dienstag, 31. Juli, um 21 Uhr im Gasthaus Springer, und nicht, wie der FC zunächst mitgeteilt hatte, im Gasthaus Müllerbräu statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten der Vorstandschaft unter anderem zwei Nachwahlen, teilt der FC mit.

Volleyball um den „Platinum-Cup“

Eggenfelden/Reischach (red). Am Beachvolleyball-Cup beim Club Platinum am Hetzenberg in Eggenfelden haben sich in den letzten Jahren regelmäßig Teams aus dem Landkreis Altötting beteiligt. Die Veranstaltung findet von Donnerstag, 2. bis Samstag, 4. August, statt. Es wird auf drei Sandplätzen gespielt. Spielbetrieb ist täglich ab 18 Uhr. Der erste Platz gewinnt 300 Euro. Anmeldungen und Infos unter www.club-platinum.de. Anmeldeschluss ist am heutigen Dienstag.

ANZEIGE

Private Kleinanzeigen

Wir beraten Sie gerne!

Infos unter (0 86 71) 50 67-0

Alt-Neuöttinger Anzeiger

www.pnp.de

Siedlerbund I bittet zum Mostfest

Töging (red). Das Mostfest des Siedlerbundes I findet am Samstag, 11. August, ab 15 Uhr am Beethovenplatz statt. Für Stimmung und gute Laune ist mit Musiker Manfred gesorgt, es gibt Kaffee und Kuchen, Brotzeiten – darunter heuer erstmals auch Steckerlfisch. Natürlich gibt es auch Most aus eigener Herstellung. Kinder können sich bei Spielen und auf der Riesenhüpfburg austoben. Die ganze Bevölkerung ist zu dem Fest willkommen, teilte der Siedlerbund I mit.

Daferner: Wollen Saal erhalten

Konzept für die Zukunft erstellen

Winhöring (ina). Im Zusammenhang mit der Aufgabe der Wirtsleute des Hofmark-Restaurants teilte Bürgermeister Hans Daferner gestern mit, dass die Gemeinde in jedem Fall – auch bei einer im Bericht vom Samstag angesprochenen Umbaumaßnahme des Eigentümers – versuchen wolle, den Hofmark-Saal für Veranstaltungen von Gemeinde und Vereinen so lange wie möglich zu erhalten. An einen Ausstieg der Gemeinde

aus dem Saal sei nicht gedacht, allerdings werde man auch nicht mehr aktiv nach neuen Wirtsleuten suchen. Er denke daran, ähnlich wie in Neuötting, mit einem Caterer Einzelveranstaltungen durchführen zu können, so Daferner. Ungeachtet dessen werde mit Eigentümer Bernd Nickel zu verhandeln sein, was mit dem Gebäude in Zukunft geschehen solle. Über die Zukunft des „Hofmark“ wird demnächst der Gemeinderat beraten.

MENSCHENKINDER!

Winhöring (cs). Knapp zehn Stunden nach der Geburt sind Marika Maienhofer (27) und Magdalena Katharina bereits topfit für ein Pressefoto. Auch Papa Christian (33) sieht man die Müdigkeit nicht an. Das Mädchen kam am 27. Juli, um 3.55 Uhr zur Welt. Papa Christian hielt seiner Frau das Händchen und stand ihr nach Kräften bei, bis Magdalena mit 3190 Gramm und 52 Zentimetern ihre Ankunft verkündete. Simon (2 ½) hat seine Schwester zur Kenntnis genommen. Für eine Meinungsäußerung ist er auch noch zu jung. Die Freunde des Paares wussten zum Zeitpunkt dieses Fotos noch gar nicht Bescheid, dass in der Toerringstraße 26 bald noch jemand einzieht. (Foto: Csellich)

